
Titel:	Wahlen mit Überraschung - Erdrutschartiger Umschwung brachte Konservative ins Ziel
Autor:	sim
Quelle:	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 75, S. 5
Datum:	01.04.1989
Seitenumfang:	1
Signaturen:	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: <http://www.dfi.de/>

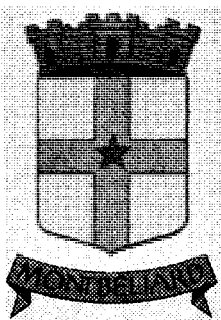
Neues aus der Partnerstadt Montbéliard

Neues aus der Partnerstadt Montbéliard

Wahlen mit Überraschung

Erdrutschartiger Umschwung brachte Konservative ins Ziel

– sim- In Ludwigsburgs französischer Partnerstadt Montbéliard endeten die Wahlen zum Gemeinderat mit einer riesengroßen Überraschung: Die Wähler kehrten das bisherige Wahlergebnis glatt um. Statt der Sozialisten, die seit mehr als 25 Jahren die



Mehrheit im Gemeinderat stellten, haben jetzt die Konservativen das Regiment im Gemeinderat Montbéliards übernommen. Mehr als 25 Jahre hatten die Sozialisten die Mehrheit im Parlament der Partnerstadt. Die herausragenden Persönlichkeiten waren die Bürgermeister Bouloche und nach dessen Tod bei einem Flugzeugabsturz im Wahlkampf zur Nationalversammlung, André Lang, der sich vor wenigen Wochen als Bürgermeister in Ludwigsburg verabschiedet hat, weil er nicht mehr kandidierte. Bouloche und Lang waren auch die großen Befürworter der Partnerschaft zwischen Montbéliard und Ludwigsburg.

Nachdem André Lang nicht mehr kandidierte, war das Amt des Bürgermeisters vakant. Die Wähler in Montbéliard bescherten sich dann einen erdrutschartigen Umschwung. Statt bisher 31 Sozialisten und acht Konservative werden künftig 31 Konservative und acht Sozialisten im Gemeinderat von Montbéliard sitzen.

Damit ist es auch dem Spitzenkandidaten der Sozialisten, Guy Bèche, nicht gelungen, seinen populären Vorgänger André Lang zu „beerben“. Künftiger Bürgermeister der Partnerstadt wird der Spitzenkandidat der Konservativen Vereinigung des früheren Premierministers Jacques Chirac (RPR), dem jetzigen Bürgermeister von Paris, Louis Souvet sein. Seine Liste erreichte auf Anhieb 51 Prozent der Stimmen, was sich angesichts des französischen Mehrheitswahlsystems zu einer Mandatsmehrheit von 75 Pro-

zent auswirkt. Der sozialistische Kandidat Guy Bèche konnte nicht mal einen Sitz im Gemeinderat erringen.

Der neue Bürgermeister in Montbéliard, Louis Souvet, ist 57 Jahre alt. Er war bis 1980 Personalchef der Peugeot-Werke, der dominierenden Firma in der Partnerstadt. Er ist Senator der Zweiten Kammer der Französischen Nationalversammlung und war viele Jahre nebenamtlicher Bürgermeister einer kleineren Nachbarstadt von Montbéliard. Er hatte sich erst drei Wochen vor dem Wahltermin zu einer Kandidatur entschlossen – und einen triumphalen Sieg errungen.

Oberbürgermeister Hans Jochen Henke („Mir liegt die Freundschaft mit den Partnerstädten sehr am Herzen.“) hat inzwischen seinem Kollegen in der Partnerstadt gratuliert und ihn zu einem Besuch nach Ludwigsburg eingeladen. „Die Freundschaft ist in vielen Jahren gewachsen. Die Begegnungen zwischen den offiziellen Partnern ist angesichts des Austausches in der Bevölkerung in den Hintergrund getreten. So ist es nur natürlich, daß man sich gegenseitig besucht und dem Wahlsieger die Glückwünsche übermittelt“, meinte Ludwigsburgs Oberbürgermeister.

Der Wahlausgang war so nicht erwartet worden. Obwohl seine Partei verloren hat, kann es doch eine Bestätigung sein für die Popularität des bisherigen Bürgermeisters André Lang, der ein glühender Verfechter der Freundschaft mit Ludwigsburg ist. Der Träger der Ludwigsburger Bürgermedaille war bisher das Zugpferd bei den Kommunalwahlen. Jetzt ist das Pendel nach der anderen Seite ausgeschlagen. Das bedeutet aber keinen Bruch in der Partnerschaft. Louis Souvet ist – der Partei entsprechend – dem Ludwigsburger Oberbürgermeister auf dieser Ebene zugetan. Und André Lang hat bei seinem Besuch vor wenigen Wochen versichert, daß er auch nach seiner Amtszeit dafür eintreten wird, daß es auf der bisherigen – erfolgreichen – Basis weitergehen werde. Dazu hat er eigens ein Komitee gegründet, das in Zukunft die gegenseitigen Beziehungen fördern wird.